



Medienpädagogische Zusatzqualifikation für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit

incl. optionaler Zertifizierung zum/zur Eltern-Medien-Berater/in

*Berufsbegleitende Fortbildung der
Landesarbeitsgemeinschaft Multimedia Brandenburg e.V.*

*in Kooperation mit dem
Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)
und der Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.*

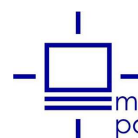
Bewerbungsschluss: 12. Dezember 2013



Landesarbeitsgemeinschaft
Multimedia Brandenburg e.V.



Sozialpädagogisches
Fortbildungsinstitut
Berlin-Brandenburg



medienwerkstatt
potsdam

Ziele und organisatorische Rahmung

Das Internet als Konvergenz- und Leitmedium mit seinen unzähligen medialen Nutzungsmöglichkeiten von Facebook über Youtube bis Cloudcomputing ist selbstverständlicher Bestandteil jugendlichen Lebensalltags. Im technischen Umgang mit PC, Smartphone und Spielekonsole verfügen junge Menschen bereits über gutes Anwendungswissen.

Auch wenn es erhebliche Unterschiede im Mediennutzungsverhalten und bei der Reflexion von Medieninhalten zwischen bildungsbenachteiligten und -privilegierten Jugendlichen gibt: Medienkompetenz wird niemandem in die Wiege gelegt. Der Grad dieser Querschnittskompetenz entscheidet letztlich über die Chancen auf Teilhabe in der digitalisierten Gesellschaft.

Jugendarbeit orientiert sich an der Lebenswelt junger Menschen. Somit muss jede und jeder in der Jugendarbeit Tätige über medienpädagogische Kompetenzen verfügen, um jugendliche Zielgruppen auf dem Weg ins Erwachsenwerden adäquat begleiten zu können.

Diese Seminarreihe qualifiziert Fachkräfte für die medienpädagogische Arbeit. In praxisorientierten Workshops eignen sich die Teilnehmenden umfassendes methodisches Wissen zur Stärkung der Medienkompetenz junger Menschen an. Medienkompetenz wird dabei begriffen als Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte, den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend, verantwortungsvoll zu nutzen. Die Absolventen/-innen dieser Seminarreihe erwerben ein Zertifikat des SFBB. Optional kann im Rahmen der Wahlpflichtfächer ein zusätzliches Zertifikat zum Eltern-Medien-Berater der Aktion Kinder- und Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Brandenburg, erworben werden, wenn weitere Voraussetzungen erfüllt werden.

Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Zusatzqualifikation sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, Medienprojekte mit Jugendlichen unter fachlichen, rechtlichen und praktischen Gesichtspunkten zu planen und durchzuführen.

Im Land Brandenburg fördert die Landesarbeitsgemeinschaft Multimedia Brandenburg e.V. Medienkompetenz von Jugendlichen und Multiplikatoren der Jugendarbeit. Der Verein koordiniert in diesem Zusammenhang das Netzwerk der Jugendinformations- und Medienzentren (JIM) im Land, in der Regel Jugendfreizeiteinrichtungen mit medienpädagogischem Profil. Im Rahmen des JIM-Verbunds wurden im Zuge der Qualitätsentwicklung Richtlinien entwickelt, nach denen die JIM medienpädagogisch tätig sind.

Veranstaltungsplanung

Informationstag

6. Dezember 2013 in Berlin-Wannsee, 10 bis ca 14 Uhr
SFBB im Jagdschloss Glienicke

Die Kurse sind chronologisch geordnet und unterteilen sich in Pflicht- und Wahlpflicht-Workshops. Wählen Sie bei den Wahlpflicht-Fächern dabei mindestens 2 aus 6 Kursen aus (es dürfen auch alle Kurse belegt werden ohne Mehrkosten)

Pflichtkurs 1

27. bis 31. Januar 2014

Grundlagen der Medienpädagogik und der medienpädagogischen Projektarbeit

Wahlpflicht-Kurs 1

12. bis 14. März 2014

Social Media-Tools in der pädagogischen Arbeit

Wahlpflicht-Kurs 2

2. bis 4. April 2014

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – Kreativer Fotoworkshop

Wahlpflicht-Kurs 3

14. bis 16. Mai 2013

Die Puppen zum Tanzen bringen – Kreativer Videoworkshop

Pflicht-Kurs 2

11. bis 13. Juni 2014

Jugendmedienschutz, Datenschutz und Urheberrecht

Wahlpflicht-Kurs 4

25. bis 27. August 2014

Das Mobiltelefon als Element der jugendlichen Alltagskultur

Wahlpflicht-Kurs 5

17. bis 19. September 2014

Kreativer Umgang mit Computerspielen

Wahlpflicht-Kurs 6

8. bis 10. Oktober 2014

Eltern-Medien-Beratung: zur medienpädagogischen Bildungsarbeit mit Eltern

Pflicht: Abschluss-Colloquium

17. bis 19. November 2014

Beschreibung der Seminarblöcke

Das Fortbildungskonzept besteht aus Pflicht- und Wahlpflichtkursen, die nachfolgend chronologisch vorgestellt werden. Zur Erlangung eines qualifizierten Zertifikates ist die Belegung von mindestens vier Wahlpflichtkursen erforderlich, die aus einem Angebot von sechs Workshops ausgewählt werden können. Auch die Belegung aller Wahlpflichtkurse ist ohne Aufpreis möglich.

Die Pflichtveranstaltungen finden zu Beginn, in der Mitte sowie zum Abschluss der Zusatzqualifikation statt. Zusätzlich verpflichtend sind zwei Stunden für das Teilnehmenden-Coaching durch die Projektleitung sowie zwei Stunden für kollegiale Beratung unter den Kurs-Teilnehmenden.

Pflicht-Kurs 1 - Grundlagen der Medienpädagogik und der medienpädagogischen Projektarbeit

Als wissenschaftliche Disziplin beschreibt Medienpädagogik ein eigenständiges Fachgebiet innerhalb der Pädagogik mit den Schwerpunkten Mediendidaktik, Medienerziehung und Aufbau von Medienkompetenz. In der Medienpädagogik geht es in erster Linie um die Menschen, dann erst um die Medien. Die Veranstaltung gibt beispielhaft einen Einblick darüber, wie Medienwirken und das soziale Miteinander beeinflussen. Sie beschreibt Lern- und Bildungschancen aber auch Grenzen und Gefahren im Umgang mit Medien und zeigt Beispiele auf, wie Medienkompetenz als Querschnittsziel in die pädagogische Arbeit eingebettet sein kann.

Weitere Kursinhalte

- Kennenlernen der Gruppe
- Kennenlernen der Online-Arbeitsplattform und Einrichten der Kurs-Community

Umfang des Kurses:

Präsenz: 5 Tage / 40 UE | Online-Arbeit: 3 UE

Dozenten: Michael Lange (Medienpädagoge) und Jörg Hagel (Sozialpädagoge und Medienpädagoge)

Termin: 27. bis 31. Januar 2014

Wahl-Pflicht-Kurs 1 – Social Media-Tools in der pädagogischen Arbeit

Der Kurs lädt ein, in die Welt von Facebook, Youtube, Flickr und Co. einzutauchen. Vorgestellt werden Tools, die sowohl die eigenen Arbeitsprozesse vereinfachen können und Fachaustausch und Informationsrecherche effektiver machen, als auch in der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden können. Behandelt werden auch moderne Formen der Werbung und das eigene Identitätsmanagement. Diskutiert werden u.a. das durch das Web 2.0 bedingte veränderte Medienverhalten Jugendlicher, Fragen wie die nach dem Schutz der persönlichen Daten in der virtuellen Welt und was „Creative Commons“ vom klassischen Urheberrecht unterscheidet.

Umfang des Kurses:

Präsenz: 3 Tage / 24 UE | Online-Arbeit: 3 UE

Dozent/-in: Andreas Klisch (Kultur- und Medienwissenschaftler, social media-Berater)

Termin: 12. bis 14. März 2014

Wahlpflicht-Kurs 2 - Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – Kreativer Fotoworkshop

Fotoprojekte können ein guter Einstieg in die Bildungsarbeit mit den neuen Medien sein – die Geräte sind leicht handhabbar und lassen sich von jungen Leuten in ihrer Funktion intuitiv erschließen. Der Kurs gibt methodische Impulse, um eigene Fotoprojekte mit jugendlicher Klientel umsetzen zu können. Ergründet werden beispielsweise fotografische Gestaltungsmöglichkeiten (Wie setze ich mich „ins richtige Bild“?). Wie kann man mit Fotos Geschichten erzählen? Wie wird aus einem Foto eine Popart-Großraum-Installation? Über die kreativen Produkte kommt ein intensiver Diskurs über Medienwirkung zustande.

Umfang des Kurses: Präsenz: 3 Tage / 24 UE | Online-Arbeit: 3 UE

Dozent: Jörg Hagel

Termin: 2. bis 4. April 2014

Wahlpflicht-Kurs 3 - Die Puppen zum Tanzen bringen – Kreativer Videoworkshop

Der Kurs vermittelt nicht nur das Einmaleins des Filmemachens vom Storyboard über den Dreh bis zum Schnitt, sondern gibt auch kreative Impulse, um in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus einfachsten Materialien sehr schnell lebendige Spielfiguren zu entwickeln. Methodisch eignet sich die Umsetzung der Workshop-inhalte besonders zur Förderung sozialer Kompetenzen wie kooperativem Arbeiten in der Gruppe. Im Planen (in Szene setzen) und der praktischen Umsetzung lassen sich besonders gut Medieninhalte und ihre Wirkung auf den Rezipienten reflektieren.

Umfang des Kurses: Präsenz: 3 Tage / 24 UE | Online-Arbeit: 3 UE

Dozent_innen: Nora Raetsch (Puppenspielerin), Martin Wolf (Mediengestalter)

Termin: 14. bis 16. Mai 2014

Pflicht-Kurs 2 – Jugendmedienschutz, Datenschutz und Urheberrecht

Jugendmedienschutz ist der Oberbegriff für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor schädlichen Einflüssen durch Medien. Mit der Entwicklungsdynamik insbesondere der Online-Medien gehen auch neue Gefährdungspotenziale einher, die sich in unstrittigen wie streitbaren Schlagwörtern wie Cybermobbing, Generation Porno oder (Online-)Mediensucht ausdrücken. Der Kurs will für diese Gefährdungspotenziale sensibilisieren, diskutiert Präventionsstrategien und stellt für die immer wichtiger werdende Zielgruppe der Eltern das Fachnetzwerk der Eltern-Medien-Trainer, dessen Arbeitsweisen und Angebote ausführlich vor.

Im zweiten Teil geht es um Urheberrecht und Datenschutz in der pädagogischen Praxis. Ob bei der Produktion und Verwendung von Film-, Foto-, Audio- und Web 2.0-Inhalten, beim Umgang mit Personen-Daten oder der Kommunikation via E-Mail, Pädagogen sehen sich immer häufiger mit den Themen Urheberrecht und Datenschutz konfrontiert. Neben einem theoretisch-informativen Teil findet in einem praktischen Teil die Auseinandersetzung an Fallbeispielen aus der pädagogischen Arbeit statt.

Umfang des Kurses: Präsenz: 3 Tage / 24 UE | Online-Arbeit: 3 UE

Dozenten: Klaus Hinze (geschäftsführender Referent Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg), Christian Höppner (Mediengestalter, Medienpädagoge)

Termin: 11. bis 13. Juni 2014

Wahlpflicht-Kurs 4 - Das Mobiltelefon als Element der jugendlichen Alltagskultur

Handys, insbesondere Smartphones gehören heute zur Grundausstattung von Jugendlichen. Mittlerweile vereint das Gerät alle Funktionen der Medienkommunikation: Telefon, SMS, MMS, Foto- und Filmkamera, Diktiergerät, Wecker, Mp3-Player, Radio und Internet. Über Apps können vielfältige Anwendungen geladen und genutzt werden (z.B. Geocaching). Doch nicht nur die technische Ausstattung von Handys hat sich verändert. Auch die Pädagogik, die anfangs vor allem über Kostenfallen und Mobbing aufklärte, hat ihren Schwerpunkt verlagert. Als allgegenwärtiges Element der jugendlichen Alltagskultur leistet das Handy heute auch einen interessanten Beitrag zur Integration informellen Lernens in schulische und außerschulische Bildungsprozesse.

Inhalte: Das Handy als Freizeit-, Bildungs- und Kommunikationsmittel :: Das Handy als Kreativschmiede (Filmkamera und Soundmaschine) :: Das Handy als Spielkiste (u.a. mobile games, QR-Code Rallyes) :: Rechtliches, Geschlechterspezifisches und Methodisches wird in allen drei Bereichen angesprochen.

Umfang des Kurses: Präsenz: 3 Tage / 24 UE | Online-Arbeit: 3 UE

Dozent_innen: Ute Parthum (Kulturwissenschaftlerin, Medienpädagogin), Christian Höppner (Mediengestalter, Medienpädagoge), Antje Stein (Medienpädagogin)

Termin: 25. bis 27. August 2014

Wahlpflicht-Kurs 5 – Kreativer Umgang mit Computerspielen

Computerspiele haben nicht nur bei männlichen Jugendlichen einen wesentlichen Anteil an der Mediennutzung. Mittlerweile sind sie auch anerkannter Teil der Medienkultur. Der Kurs setzt dort an, wo die Computerspiele als Produkt aufhören. Es werden Methoden vermittelt und praktisch erprobt, um junge Menschen zu animieren, mit einem wesentlichen Gegenstand ihrer Lebenskultur in einen kreativ-produktiven Prozess einzutreten. Dazu gehört das Selbstprogrammieren von Spielen z.B. mit der Software „Kodu“, wie auch die kreative Nutzung vorhandener Spiele und Onlinewelten, um diese als Kulisse und deren Charaktere als Schauspieler eigener Kurzfilme zu nutzen. In der Spieler- und Filmemacherszene spricht man hier von sog. „Machinimas“ oder auch „Gamemovies“.

Umfang des Kurses: Präsenz: 3 Tage / 24 UE | Online-Arbeit: 3 UE

Dozent: Michael Lange (Medienpädagoge)

Termin: 17. bis 19. September 2014

Wahlpflicht-Kurs 6 – Eltern-Medien-Beratung: zur medienpädagogischen Bildungsarbeit mit Eltern

Neben der Information der Jugendlichen zur kompetenten Mediennutzung wird immer wieder der Ruf nach (begleitender) Elternarbeit laut. Eltern sind oft unsicher, wenn es um die Erfahrungen ihrer Kinder im Umgang mit Fernsehen, Computer, Handy und Internet geht, und suchen Orientierung, Informationen, Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern sowie Anregungen für eine aktive Begleitung der Medienerfahrungen ihrer Kinder. Diesem Bedarf widmet sich das Programm „Eltern-Medien-Beratung“. Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten ein zusätzliches Zertifikat zum „Eltern-Medien-Berater“ der Aktion Kinder- und Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Brandenburg. Im Rahmen des Workshops lernen die Teilnehmer/innen die Methoden der Elternarbeit kennen – Konzepte für den Einstieg in einen Elternabend, Präsentationstechniken und die Moderation von Gruppenprozessen. Die Teilnehmer_innen erwerben einen „Methodenkoffer“, den sie

flexibel je nach Gruppengröße und -struktur und den Wünschen der Eltern einsetzen können.

Achtung: Zum Erwerb eines zusätzlichen Zertifikates der Aktion Kinder- und Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Brandenburg zum „Eltern-Medien-Berater/zur Eltern-Medien-Beraterin“ ist es erforderlich, als Projektarbeit einen Elternabend zu planen, durchzuführen und in einem Abschluss-Colloquium zu reflektieren. Dieses Abschluss-Colloquium kann ggf. auch im Rahmen der Eltern-Medien-Berater-Qualifikation der AKJS stattfinden.

Umfang des Kurses: Präsenz: 3 Tage / 24 UE | Online-Arbeit: 3 UE

Dozent_innen: Klaus Hinze (geschäftsführender Referent Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg AKJS), Susanne Schmitt (Journalistin, Medienpädagogin, Projektleiterin Eltern-Medien-Beratung bei der AKJS), N.N.

Termin: 8. bis 10. Oktober 2014

Pflicht: Abschluss-Colloquium

2. - 4. Dezember 2013

Ziele des Abschluss-Colloquiums sind:

- Vorstellung und Reflexion des eigenen Praxisprojektes
- Gemeinsame Erarbeitung individueller Kompetenzbeschreibungen
- Auswertung der Qualifikation

Umfang: 3 Tage / 24 UE

Termin: 17. bis 19. November 2014

Pflicht: Projektarbeit

Im Rahmen der Zusatzqualifikation sind für den Erwerb eines qualifizierten Teilnehmer_innen-Zertifikates ein Praxisprojekt (i.d.R. im Rahmen der eigenen Arbeitszusammenhänge) sowie dessen verschriftlichte Reflexion Bedingung. Der schriftliche Teil erfolgt in Form einer standardisierten Projektbeschreibung unter einer Creative Commons-Lizenz BY-SA (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>). Das Projekt wird ggf. durch die LAG Multimedia Brandenburg in einem eBooklet publiziert und in einer Best practise-Datenbank erfasst.

Form und Umfang der Projektarbeiten werden zu Beginn der Zusatzqualifikation mit den Teilnehmer_innen im Detail verabredet.

Das Dozenten-Team

Jörg Hagel, Berlin
Sozialpädagoge und Medienpädagoge

Ute Parthum, Potsdam
Kulturwissenschaftlerin, Medienpädagogin, Leiterin Medienwerkstatt Potsdam

Andreas Klisch, Potsdam
Kultur- und Medienwissenschaftler, Social media-Berater

Nora Raetsch, Potsdam
Puppenspielerin

Martin Wolf, Potsdam
Mediengestalter

Michael Lange, Berlin
Medienpädagoge

Antje Stein, Potsdam
Medienpädagogin, Medienwerkstatt Potsdam

Klaus Hinze, Potsdam
Geschäftsführender Referent Aktion Kinder- und Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Brandenburg e.V.

Susanne Schmitt, Potsdam
Journalistin, Medienpädagogin, Projektleiterin Eltern-medien-Beratung bei der AKJS

Christian Höppner, Berlin
Mediengestalter, Medienpädagoge

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Informationsbroschüre waren für die Kurse noch nicht alle Dozent/-innen bekannt.

Projektleitung

Michael Lange, Medienpädagoge, Berlin

Organisation

Matthias Specht
LAG Multimedia Brandenburg e.V., Breite Str. 7a, 14467 Potsdam
Tel. 0331-620 75 50, Fax 0331-620 75 38, Mail: info@lag-multimedia.de

Allgemeine Hinweise

Zeitraum

Die Fortbildung „Medienpädagogische Zusatzqualifikation für Fachkräfte der außerschulischen Jugendbildung“ erstreckt sich über einen Zeitraum von Januar bis Dezember 2014 und umfasst – je nach Zahl der angewählten Wahlpflichtfächer - 206 bis 260 Unterrichtseinheiten á 45 min.

Vorbehalt

Die Fortbildung findet statt unter dem Vorbehalt einer Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen.

Orte

- Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB), Königstr. 36b, 14109 Berlin
- Medienwerkstatt Potsdam, Schilfhof 28a, 14478 Potsdam

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich speziell

- an sozialpädagogische Fachkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher, die mit jugendlicher Klientel arbeiten, in ihren Arbeitszusammenhängen bereits medienpädagogisch tätig sind bzw. tätig werden wollen und ihr Fach- und Methodenwissen erweitern wollen
- an Menschen mit einer pädagogischen Grundqualifikation, für die diese medienpädagogische Zusatzqualifikation die Möglichkeit eines beruflichen (Neu)Einstiegs in Arbeitsfelder der Jugendhilfe sein kann.
- Der berufliche Lebensmittelpunkt der Bewerberinnen und Bewerber muss im Land Brandenburg liegen. Ausnahme: Bewerber_innen mit Arbeitsschwerpunkt in Berlin werden mit bis zu 2 Plätzen berücksichtigt, wenn mit Fachkräften aus Brandenburg die Teilnehmerzahl nicht erreicht wird.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt **ab 1. November 2013** ausschließlich online unter www.lag-multimedia.de/category/fortbildungen/

Bewerbungsschluss

12. Dezember 2013

Abschluss-Zertifikat

Den erfolgreichem Abschluss der Zusatzqualifikation zertifizieren das SPFW und die LAG Multimedia wie folgt:

- ausführliche Beschreibung der absolvierten Ausbildungsmodule
- individuelle, gemeinsam ausgearbeitete Kompetenzbeschreibung der Teilnehmerin/des Teilnehmers

Ein zusätzliches Zertifikat der Aktion Kinder- und Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Brandenburg zum „Eltern-Medien-Berater“ / zur „Eltern-Medien-Beraterin“ kann bei erfolgreicher Absolvierung des Wahlpflicht-Moduls „Eltern-Medien-Beratung“ nebst zusätzlichem Curriculum optional erworben werden.

Kosten

Die Kosten für die Lehrgangsteilnahme betragen je Teilnehmer_in **590 Euro**. Der Betrag wird fällig, nachdem die Teilnehmer_innen des Lehrgangs von der Lehrgangsleitung ausgewählt worden sind. Hierfür wird von der LAG Multimedia Brandenburg eine Rechnung ausgestellt. Im Betrag enthalten sind die Seminar-Gebühren, zur Verfügung gestellte Seminar-Unterlagen und -Materialien und die Tagesverpflegung.

Kosten für etwaige **Unterkunft** sind von den Teilnehmer_innen vor Ort zu Beginn eines jeden Seminarblocks beim SFBB zu entrichten. Eine Übernachtung im SFBB (inkl. Frühstück und Abendessen) kostet pro Tag **20,50 Euro**.

Anreisekosten tragen die Teilnehmer_innen selbst.

Achtung: Bei Rücktritt entstehen **Stornogebühren**:

Bis 4 Wochen vor Ausbildungsbeginn: 100,00 €.

Bis 2 Wochen vor Ausbildungsbeginn: 200,00 €.

Weniger als 2 Wochen vor Ausbildungsbeginn: 300 Euro.

An die
Landesarbeitsgemeinschaft
Multimedia Brandenburg e.V.
Breite Str. 7a
14467 Potsdam

per Fax an
0331-620 75 38

per Mail an
info@lag-multimedia.de

Erklärung des Arbeitgebers

Uns ist bekannt, dass sich

Frau / Herr

wohnhaft in:

um die Teilnahme an der „Medienpädagogischen Zusatzqualifikation für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit“ bei der LAG Multimedia Brandenburg bewerben wird.

Wir bestätigen, dass sie/er

hier als

beschäftigt ist, ihrer/seiner Teilnahme an dieser Ausbildung keine dienstlichen Belange entgegenstehen und dass die Implementierung medienpädagogischer Methoden in der Jugendarbeit in unserer Institution unterstützt und ermöglicht wird.

.....
Ort und Datum

.....
Stempel und rechtsverbindliche Unterschrift